

# «löwenherz»

**Eine Familie,  
ein Hockeyblock**



**Markus Peter,  
der Hexer-Macher**

PATRONAT 2017/2018

**BG Zurlinden**  
Die 2000-Watt Genossenschaft



**Das Hintergrundmagazin zur führenden  
Eishockey-Nachwuchsorganisation der Schweiz**

# SIEBEN SEELEN FÜR EIN HALLELUJA

Darf ich Ihnen vorstellen? Streule. Yanick (17), Nathanael (15), Maximilian (13), Fynn (12) und Aina (9) Streule. Ein familiäres Quintett, anders alle andern. Die fünf Youngsters teilen sich die Passion für das schnelle Spiel am Puck im Rink und spielen alle in dem für ihren Jahrgang besten Team der Nachwuchsbeziehung der GCK/ZSC Lions. Ein Porträt einer aussergewöhnlichen Familie, die sich ganz dem Eishockey verschrieben hat.

TEXT STEFANIE FLACH  
FOTOS KURT SCHORRER

**A**lles begann mit Yanick, der als Fünfjähriger anfing Unihockey zu spielen. Schon bald aber langweilte es ihn, mit durchschnittlich drei Jahre älteren Teamkollegen Bullys zu bestreiten. Eine Alternative war gefragt und mit der Eishockeyschule in Bülach auch bald gefunden. Zusammen mit dem Erstgeborenen durften auch gleich Nathanael und Maximilian die ersten Schlittschuhe schnüren. Nachdem Fynn und Aina jeden Zuschauerplatz dreimal getestet, die Halle kein neues Versteck mehr hergab und auch Fangis seinen Reiz verlor, wagten auch sie die ersten Schritte auf den wackeligen Kufen – komplett war der Streule-Block. Das ist er bis heute noch, und er fährt zielgerichtet. Keine Geringere als die

Eindrucksvoll und mit einer Mission, der Streule-Block von links: Maximilian (13), Yanick (17), Aina (9), Nathanael (15) und Fynn (12).

spielerisch beste Eishockey-Liga der Welt, die NHL, haben die Streule-Jungs ins Visier genommen. Wenn auch um Welten weniger mediatisiert, gibt es offiziell seit 2015 auch die NHL der Frauen, die National Women's Hockey League, kurz NWHL, bestehend aus vier Teams – aber das ist nicht, wovon Aina träumt. Ihr Ziel ist es, einmal an der Frauen-Olympiade teilzunehmen. Kennt Aina ihr Ziel erst vom TV, konnten Yanick, Nathanael und Maximilian bereits Eishockeyluft in Nordamerika schnuppern.

Sie alle schafften es ins PeeWee-Lions-Team und nahmen aufeinanderfolgend am weltweit grössten Nachwuchsturnier in Québec teil. Nächster in der Reihe wäre Fynn, der sich ebenfalls beste Chancen für eine Teilnahme an dieser U-13-WM in der frankokanadischen Provinz ausrechnen darf.

Erfolg kommt selten von ungefähr, so hat auch jedes der Streule-Kinder für seine kraft- und ausdauerbetonte Wahlsportart bereits das persönliche Aufputzmittel gefunden; während sich Fynn vor einem Match von AC/DC anheizen lässt, hält Maximilian eine Schweigeminute. Dies, wahrscheinlich, ist nur das Tüpfelchen auf dem i. Neben dem Talent, das in der Familie zu liegen scheint, basiert der Erfolg auf enormen Trainingspensen. Yanick trainiert neben

**«Es fehlt mir an nichts. Es würde etwas fehlen, wenn einmal kein Eishockey mehr wäre», lacht Mutter Fränzi Streule.**

seiner Lehre zum Automobilfachmann jeden Abend zweieinhalb Stunden. Nathanael absolviert das 10. Schuljahr und steht an zwei Vormittagen und vier- bis fünfmal am Abend im Rink. Maximilian, 2.-Sek.-Schüler an der Kunst- und Sportschule, trainiert sogar an drei Vormittagen und viermal am Abend.

Was unter einem Dach in Bülach begann, spielt sich heute verteilt auf fünf Hallen, an fünf verschiedenen Orten ab – höchste Zeit, Ihnen Fränzi und Andi Streule vorzustellen, die Eltern der fünf Eishockeyaner. Zwei Autos sind im Einsatz, disponiert von den Fahrern selbst. Währenddem Fränzi in der Regel die Jungmannschaft an die verschiedenen Trainingsorte verteilt, sammelt Andi sie abends wieder ein. So kommen über 10 000 Fahrkilometer über eine Hockeysaison hinweg zusammen. Dies entspricht 25-mal der Länge der A1 von Genf bis St. Margreten oder viermal der Länge des Great Barrier Reefs in Australien.

Down Under liegt zurzeit nicht im Ferienradius der Hockeyfamilie Streule. Dafür gehen die Nachwuchssportler zwei- bis dreimal pro Jahr mit ihrem Team in ein Trainingslager. Kostenpunkt: 500 bis 600 Franken pro Lager. Dazu kommen Ausgaben für Schlittschuhe, die je nach Schuhgrösse bis zu 1000 Franken verschlingen. Ebenfalls in die Sparte Verschleissmaterial gehören die Stöcke. Yanick alleine braucht pro Saison beispielsweise zwischen 10 und 15



**Die Organisatorin und Regisseurin für alles: Fränzi mit ihrem Mann Andi Streule.**

# schreiner diener

Möbeldesign  
Küchen Bad  
Innenausbau  
Planungen  
Reparaturen  
Plananalysen

beat diener greifenssestrasse 25 8604 volketswil  
www.schreinerdiener.ch info@schreinerdiener.ch t: 044 820 03 40

**Powerplay für bewegende Menschen**

Intelligente Bewegungsabläufe lernen und trainieren  
Verbesserung der Koordination  
Optimale Kraftumsetzung  
Vorbeugen von Verletzungen  
Fördert eigenverantwortliche Regeneration

Auch für anders bewegende Menschen geeignet

Raum für Bewegung, Susann Schmuckli, Seebacherstr. 100, 8052 Zürich, 079 775 03 19, susann.schmuckli@bluewin.ch

# WALAIR

Lüftung - Klima - Kälte

044 306 52 62 / Glattalstrasse 14, 8052 Zürich

Blaser management consulting

**PARTNER UND BERATER FÜR KMU'S**

Die Gründung, Führung und Entwicklung von Unternehmen und das Krisenmanagement sind unsere Kernkompetenz. Unsere jahrelange Erfahrung auf operativer wie strategischer Ebene befähigt uns dazu, Chancen wahrzunehmen, geeignete Strategien zu entwickeln und gezielt Lösungen für unternehmerische Herausforderungen zu erarbeiten.

Unsere Stärke liegt in unserem Sensorium für drei Dinge und ihr Zusammenspiel: Unternehmen, Situation und - ganz zentral - die involvierten Menschen.

Management | Consulting | Verwaltungsratsmandate | Krisenlagen, Change Management | Unterstützung Marketingprozesse und Auftragsbeschaffung

www.bmc-blaser.ch

davon, zu 250 Franken pro Spielgerät. Dies ist erst der Anfang der Kostenaufstellung, da erstaunt es nicht, dass Streules pro Kind und Jahr im Schnitt 5000 Franken aufwenden.

Neben dem Materiellen widmen Andi und Fränzi ihre komplette Freizeit dem Hobby ihrer Kinder, das auch zu ihrem Lebensinhalt wurde. Fränzi, die vor der Familiengründung regelmässig an Pferdespring-Turnieren teilnahm, übernimmt heute Funktionärsaufgaben, wie das Speakern an Matches ihrer Kinder, sie hilft bei den ZSC-Junioren-Turnieren mit und ist schlechthin die Organisatorin der Streules. Einen Hamster, aber keine Angestellte findet man in ihrem Haushalt. Fränzi schaut, dass alle rechtzeitig im Training oder in der Schule sind, dass alle fünf immer gut eingekleidet sind und richtig gegessen haben.

Aufgrund der unterschiedlichen Tagesabläufe kocht das fünffache Mami unter Umständen bis dreimal über Mittag. Noch Zweifel? Fränzi managt

**«Das Wichtigste bleibt, dass die Kinder etwas mit Engagement und Freude machen sowie gesund bleiben.»**

ihre fünf Kinder ohne Aussicht auf einen Bonus Ende Jahr, angetrieben alleine von der Freude, ihre Kinder auf dem Eis glücklich zu wissen. Für alle chaotisch geführten Unternehmen da draussen: Fränzi Streule, gelernte Medizinische Praxisassistentin, wird in zirka sechs Jahren wieder auf dem Arbeitsmarkt auftauchen.

**GENF EINFACH**

Die Eltern legen in einer Saison für Trainings und Matches 10 000 Fahrkilometer zurück, 25-mal die Länge der A1 von Genf bis St. Margrethen.

Andi Streule ist Stellvertretender Geschäftsleiter mehrerer Mercedes-Benz-Zweigniederlassungen in Zürich, nimmt aber wie Fränzi rund um die Matches noch diverse Funktionärjobs, wie Mannschaftsbetreuung, wahr. Stunde Andi, der an bis zu vier Matches pro Wochenende mit dabei ist, an der Spitze des Verbandes, würde er als erste Amtshandlung die Anpassung der Banden entscheidend vorantreiben.

«Das ist ein Riesenthema. Niemand weiss, was aktuell der Stand ist.» Es besteht von Swiss Ice

**«Je nach Tagesablauf kocht die Mutter über Mittag unter Umständen bis zu dreimal.»**

Hockey zwar die Weisung, dass ab Saison 2018/19 flexible Bandensysteme für die Nationalliga-Clubs obligatorisch sind, die Umsetzung dieser Vorschrift ist aber für viele Szenenkenner unklar. Zurück zu Andi's effektivem Handlungsspielraum: Als Führungskraft in der Privatwirtschaft würde er jederzeit einem früheren Sportler eine Stelle anbieten, trotz vermeintlich fehlender Arbeitspraxis im klassischen Sinn:

«Ein Sportler weiss wohin er möchte, ist ehrgeizig, hat Elan und kann gleichzeitig auf vieles verzichten – vor allem auf Freizeit. Das sind alles auch wichtige Kriterien in der Privatwirtschaft.» Da seine Kinder neben Talent mit viel Einsatz und Elan dem Hockey nachgehen, traut er allen vieles zu, betont aber, dass der Erfolg nicht an erster Stelle steht. «Wichtig ist, dass sie etwas engagiert und mit Freude machen, dass wir wissen, wo sie sind und sie gesund bleiben.»

DIE FÜNF KIDS IM PORTRÄT					
	Yanick (17)	Nathanael (15)	Maximilian (13)	Fynn (12)	Aïna (9)
<b>Team</b>	Elite B - ZSC Lions	Novizen Top/Elite GCK Lions	Mini TOP - GCK Lions	Moskito TOP - GCK Lions	Piccolo - GCK Lions
<b>Position</b>	Rechter Flügel	Torhüter	Verteidiger	Verteidiger	Verteidigerin
<b>Schule</b>	im zweiten Lehrjahr als Automobilfachmann	Viventa, 10. Schuljahr	Kunst & Sportschule Zürich - 2. Sek.	Leutschenbach, 1. Sek.	Leutschenbach, 4. Klasse
<b>Berufsziel</b>	Lehre mit guten Noten abschliessen	Architekt	Schreiner	Mechaniker	mit kleinen Kindern arbeiten
<b>Idol</b>	Rick Nash	Cam Talbot	Ronalds Kenins	Maximilian Streule	meine Brüder
<b>Sportlich grösster Erfolg</b>	Pee-Wee 2013, U-14, U-15	Pee-Wee 2015, U-14, U-15	Pee-Wee 2016, U-14, U-15	Züri-Cup Moskito A Gewinner	Turniersieg Girlsteam
<b>Karriereziel</b>	mit Eishockey Geld verdienen	Profisportler	NHL	NHL-Star	Frauen-Olympiade
<b>Mein Aufputschmittel vor einem Match</b>	Freude, Wille, Musik	Musik	Schweigeminute	AC/DC	Musik
<b>Die für mich wichtigste Kraftübung</b>	Squats	Rumpf	Ausfallschritt	Bein- und Rumpfübung	Beinübung
<b>Wunsch Helm-Sponsor</b>	Ø wie in der NHL, ohne Werbung	CCM	McDonald's, Burger King, Mercedes-Benz	Mercedes-Benz, Petronas, McDonald's	CCM, Mercedes-Benz